Turner und Turnerinnen im Mohrensaal. Das Fest verlief bei herrlichem Wetter ohne Zwischenfall.

Das Unglück auf der Bregenzerwaldbahn hat vor einigen Tagen, hiesigen Blättermeldungen zufolge, das Bezirksgericht Bezau beschäftigt. Es waren 16 Männer angeklagt, weil sie auf die Kunde von dem Bahnunglück mit einem Rollwagen auf einer Bahndraisine zur Unglücksstätte gefahren waren. In diesem Vorgehen lag nach der von der Staatsbahnverwaltung erhobenen Anklage ein Vergehen gegen die körperliche Sicherheit. Im Zeugenverhör wurde geltend gemacht, sie seien nur aus Neugierde zur Unglücksstätte geeilt. Die Angeklagten gaben zu, einen Fehler begangen zu haben, aber sie entschuldigten ihren Fehler durch die Situation. Als nach Egg eine ungewisse Kunde von dem Unglück kam und zufällig auch die telephonische Verbindung nicht funktionierte, befürchtete man viel Schlimmeres, als gemeldet worden war. Hilfseifrig seien dann die Angeklagten, darunter 14 Feuerwehrmänner, dabei der Kommandantstellvertreter, die Obmänner des Lösch- und Rettungskorps vorsichtig zur Unglücksstelle gefahren. Glücklicherweise erwies sich der Bahnunfall als minder groß, so daß ihnen keine andere Arbeit zufiel, als sich der Verwundeten anzunehmen und den Postwagen auf das Geleise zu schieben. Es hätte das Unglück aber ebenso leicht ein großes sein können, dann wäre die Hilfeleistung der 16 Angeklagten, die 2 Stunden vor dem Hilfszuge anwesend waren, von höchstem Werte gewesen. Trotz dieser Verantwortung wurden sämtliche Angeklagte zu je 5 Kronen Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Gegen das Urteil wurde Berufung eingelegt.

Alpbegehung in Vorarlberg. Wie bereits mitgeteilt, findet in der Zeit vom 3. bis inkl. 8. August seitens des vorarlbergischen Landwirtschaftsvereines die achte Alpbegehung statt, welche sich auf etwa 32 Alpen in den Gemeindegebieten von Innerbraz, Dalaas und Klösterle (Klostertal) und im Gemeindegebiete von Lech (Lechtal) erstreckt.

Der Landessanitätsrat für Tirol hat in seiner jüngsten Sitzung mehrere Gutachten abgegeben, und zwar über einen Klosterfriedhof in Altenstadt, über einen Privatfriedhof in Feldkirch und über eine Familiengruft in Tisis.

Feldkirch, 4. Aug. (Verhaftet) wurde der aus Wien gebürtige und dahin zuständige Assistent K. Lang des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes. Die von dem ungetreuen Beamten unterschlagene Summe beläuft sich auf 20,000 Kronen. Wie verlautet, hat der Verhaftete gefälschte Rechnungen für Kohlenbedarf beim städt. Gaswerk angefertigt und auf diese Weise die Gemeinde Feldkirch betrogen. 14,000 Kr. hat Lang bei der Sparkasse in Feldkirch angelegt, sodaß der Fehlbetrag wenigstens teilweise gedeckt werden kann. Lang ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Renzing, 4. Aug. (Unglücksfall.) Gestern abends fuhr der Zimmermann Ferd. Siering mit seinem Mobilar, das er auf 2 Wagen geladen hatte, von Lorüns nach Sulz. Kurz nach Renzing fiel Ferdinand Siering vom Wagen herunter und brach das Genick. Die Frau des Verunglückten fuhr gleichzeitig mit dem Zuge in das neue Heim, wo sie als erste Botschaft die Nachricht vom Tode ihres Gatten erhielt.

Innsbruck, 4. August. (Unglücksfälle in den Bergen.) Gestern Nachmittag ist der Apothekergehilfe Karl Finke aus Dresden vom Totenkirchl abgestürzt. Die Leiche wurde von Bergführern nach Kufstein gebracht. — Der von der Laricespitze abgestürzte Tourist heißt nicht Hönicke, sondern Heinrich Bornmüller, Kaufmann aus Leipzig. — Samstag wurde von Schafhirten der seit 1891 vermißte Gemsenjäger Lamprecht aus Pfunders am Magstein als Skelett aufgefunden. Die Rekognoszierung war durch den Patronenbehälter und das Gewehr möglich.

Vaduz, 3. August. (Bergunfall.) Gestern Nachmittag stürzte am Falknis (auf der bündnerischen Seite, Herr J. v. Furtenbach, Mitinhaber der Firma A. v. Furtenbach in Feldkirch, ein geübter Bergsteiger, welcher in Begleitung seines Bruders und zweier Herren aus Dornbirn diese Tour von Trübbach aus über Guscha unternommen hatte, an einer gefährlichen, ungesicherten Stelle des Steiges über kleinere Felsen und Steinplatten, wo er liegen blieb. Sein Bruder blieb bei ihm, während die Dornbirner Begleiter in die liechtensteinische Alpe Lawena eilten, wo sie Hilfe holten. Zwei Alpknechte und zwei Bauern unternahmen mit Seilen usw. ausgerüstet die Bergung des Verunglückten und brachten denselben nach teilweiser gefährlicher Arbeit um 7 Uhr abends zur Schutzhütte in Lawena. Unterdessen wurde der Arzt Dr. Grämminger aus Trübbach geholt, welcher den Schwerverletzten verband. Heute wurde Herr v. Furtenbach nach Feldkirch befördert.

Verschiedenes.

Himmelsphänomen. In Orlau in Schlesien zeigte sich Sonntag abends 9 Uhr ein eigentümliches Lichtphänomen am Horizont, genau in nördlicher Richtung. Der Himmel war von einem rötlichgelben Licht hell erleuchtet. Die auffallende Erscheinung war in horizontaler Richtung weit ausgedehnt und eine halbe Stunde sichtbar. Das Firmament war teilweise von lichten Wolken bedeckt, stellenweise waren Sterne sichtbar, im Osten lebhaftes Wetterleuchten.

Eine gewonnene Wette. An der Tafelrunde eines Dämmerschoppens in einem Städtchen in Posen wurde von einem der Anwesenden die Behauptung aufgestellt, daß jeder Jude, selbst wenn er den gebildeten Kreisen angehöre, auf eine an ihn gerichtete Frage niemals eine direkte Antwort gäbe, sondern zunächst eine Gegenfrage stelle. Von mehreren Seiten wurde diese Behauptung bestritten, und die sich anschließende Debatte endete mit einer Wette. Kurz darauf betrat ein der Tafelrunde wohlbekannter Jurist jüdischer Abstammung das Lokal und setzte sich an den Tisch. Dies schien der geeignetste Moment zu sein, um die Wette zur Entscheidung zu bringen. Einer der Anwesenden begann mit dem Herrn Amtsgerichtsrat eine Unterhaltung, in deren Verlauf er die Frage stellte: „Können Sie mir vielleicht sagen, Herr Rat, mit welchem Zuge man am besten von hier nach Posen fährt?" Der Gefragte blinzelte zunächst durch seine Brillengläser den Frager an, dann sagte er: „Wollen Sie verreisen?"

Drahtnachrichten

des Bregenzer Tagblatt.

Die Fernfahrt des Grafen Zeppelin.

Basel, 4. August. Graf Zeppelin passierte heute vormittags bei prächtigem Wetter die Stadt Basel in einer ungefähren Höhe von zweihundert Metern. Zeppelin ließ vom Luftschiffe aus in einer Schachtel einen Zettel zu Boden fallen mit der Aufschrift: „Vom Luftschiff des Grafen Zeppelin; über Basel 9 Uhr 22 Minuten. Alles gut, weitere Richtung Straßburg."

Straßburg, 4. August. Das Luftschiff ist um 12 Uhr 15 Minuten über der Stadt Straßburg festlich begrüßt, eingetroffen. Eine riesige Menschenmenge hatte sich auf den öffentlichen Plätzen und Anhöhen, auf Hausdächern und Kirchtürmen angesammelt und begrüßte das Luftschiff mit begeisterten Zurufen. Das Luftschiff fuhr sofort mit wunderbar gleichmäßiger, exakter und ruhiger Fahrt rheinabwärts weiter.

Ludwigshafen, 4. August. Nachmittags gegen 2 Uhr wurde der Zeppelinsche Luftballon hier sichtbar. Ueberall in den Straßen sind große Menschenmengen angesammelt. Es herrscht beispiellose Begeisterung. Man erinnert sich seit Jahrzehnten keines Ereignisses, das so ungeheuren Jubel in der ganzen Bevölkerung entfesselt hätte.

Mannheim, 4. August. In Mannheim wurde das Luftschiff gegen 2 Uhr 30 Minuten als ein kleiner Punkt sichtbar. Der Ballon näherte sich sehr rasch und passierte über der Rheinbrücke um 3 Uhr. Zu beiden Seiten des Rheins hatten sich viele Tausende von Menschen angesammelt. Als der Ballon sichtbar wurde, wurden Böllerschüsse abgefeuert. Als er über die Stadt fuhr, begrüßten Musikklänge das Luftschiff. Die am Rhein liegenden Schiffe ließen die Dampfpfeifen ertönen. In allen Fabriketablissements am Rhein ertönten die Fabrikpfeifen und Maschinensignale, so daß ein ohrenbetäubendes Geräusch den ganzen Rhein entlang zog. Das Luftschiff fuhr in majestätischer Ruhe und Gleichgiltigkeit in der Höhe von zirka 250 Metern über die Stadt hinweg. Zeppelin ließ eine Karte herabfallen mit folgender Aufschrift: „Von der Höhe über Mannheim! Fahrt sehr gut! Richtung nach Mainz! Graf Zeppelin".

Karlsruhe, 4. August. Die Erste und Zweite Kammer haben ihre Sitzung unterbrochen. Beide Kammern fuhren um 11 Uhr 45 Minuten mit Extrazug nach Maxau. Eine zahlreiche Menschenmenge bewegte sich dem Rhein zu. Extrazüge wurden fortwährend abgelassen. Die Geduld der von ½1 Uhr an ungeheuer angewachsenen Menschenmenge wurde nicht auf eine lange Probe gestellt. Etwas früher als erwartet wurde erschien das Luftschiff, um 1 Uhr 22 Min. gesichtet, am südlichen Horizont hinter den Waldungen des linken Rheinufers und schwebte dann in majestätischer Schwenkung nach der badischen Seite, von der Zuschauermenge jubelnd begrüßt, und dann zurück auf die bayerische Seite, dort neuerdings mit Jubel empfangen. Um 4 Uhr 28 Min. passierte das Luftschiff Maxau und wandte sich dann rheinabwärts in der Richtung nach Speyer. Nach einer Viertelstunde war es den Augen entschwunden.

Speyer, 4. August. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin hat um 2 Uhr 5 Min. den Rhein bei der Schiffsbrücke bei Speyer passiert.

Mainz, 5. Aug. Graf Zeppelin hat 10 Minuten vor 11 Uhr Nachts Mainz passiert, wo er trotz der späten Nachtstunde mit ungeheurem Jubel empfangen wurde. Das gewaltige Luftschiff hat hier eine Schleife gemacht und ist anscheinend rheinaufwärts über Worms zurückgefahren, also nicht, wie beabsichtigt, über Bingen. Graf Zeppelin ist demnach in Oppenheim absichtlich gelandet.

Stuttgart, 5. August. Um 6 Uhr früh passierte Graf Zeppelin die Hauptstadt Württembergs, wo ihn ebenfalls heller Jubel begrüßte. Kurz vor 8 Uhr ist der Graf mit seinem Luftschiff östlich von Stuttgart und Böblingen auf freiem Felde gelandet. Es handelt sich um einen Motorschaden, der den Grafen nötigt, bis abends 6 Uhr auf freiem Feld zu verbleiben. Von Friedrichshafen wurden Mannschaften zur Reparatur telegraphisch berufen und von Stuttgart 2 Kompagnien Grenadiere zur Aufrechthaltung der Ordnung beordert.

Friedrichshafen, 5. August. Für die Nachtfahrt sind besondere Maßregeln getroffen worden. Die Telegraphenanstalten, die unter der Flugbahn des Luftschiffes liegen, waren die ganze Nacht dienstbereit, die Hauptbahnhöfe beleuchtet. Heute nachts wird das Luftschiff in Friedrichshafen zurückerwartet. Die Stadt ist von Fremden überfüllt.

Stuttgart, 5. August. Aus Böblingen traf hier um 4 Uhr nachmittags die vorläufig noch nicht genau kontrollierbare Meldung ein, daß das Luftschiff des Grafen Zeppelin durch den plötzlich hereinbrechenden Sturm, der die Mannschaft beim Nachfüllen der Gasballons überraschte, stark beschädigt worden sei. Man spricht sogar von einer Explosion eines der Gasbehälter des Luftschiffes.

Serajewo, 4. Aug. Die türkische Bevölkerung von Bosnien und Herzegowina trifft Vorbereitungen zur Aufstellung von Vertretern, welche in das türkische Parlament entsandt werden sollen.

Konstantinopel, 4. August. Die Kammer wurde auf den 14. November einberufen. Die Wahlen werden nach dem von der zweiten Kammersession 1876 ausgearbeiteten Entwurfe einberufen.

London, 4. August. Das riesige Geschäftsgebäude der Firma Marlborough, einer der größten Londoner Zeitungsagenturen, wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Gewaltige Warenvorräte wurden vernichtet. Zahlreiche Feuerlöschzüge und hunderte von Feuerwehrmännern wurden aufgeboten.

Witterungsprognose für den 6. August.

Winde	lebhaft
Bewölkung	leicht bewölkt
Niederschläge	gleichmäßig anhaltend
Temperatur	kühl

Wiener Börsenbericht
vom 5. August.

Einheitliche Staatsschuld in Noten	99 15	London vista	239.35
Einheitliche Staatsschuld in Silber	99.10	Deutsche Reichsbanknoten f. 100 Mk.	117.35
Öster. Goldrente	115.75	20- Mark-Stücke	23.48
Öster. Kronenr. 4%	96 65	20 Franks-Stücke	19.06
Ungar. Goldr. 4%	110.80	Italienische Banknoten f. 100 Frank	95.30
Ungar. Kronenr. 4%	92 85	Rubel	251
Öster.-ung. Bankakt.	17 34	Schweizer Banknoten f. 100 Franks	95.32
Kreditaktien	626.—		

Verantwortlicher Redakteur: A. Flatz, Bregenz.